

# **Gesundheitsinformationen des IQWiG**

Dr. rer. medic. Klaus Koch

gesundheitsinformation.de  
verstehen | abwägen | entscheiden

Kontakt DE EN

Themengebiete Über uns Service Q Finden

Hier finden Sie Antworten auf Ihre Fragen:

Begriff eingeben

informedhealth.org  
independent | evidence-based

Contact us DE EN

Topic areas About us Service Q Find

What are you looking for?

Enter search term



### Aktuelles Thema



**Postthrombotisches Syndrom**  
Nach einer tiefen Venenthrombose kann sich ein postthrombotisches Syndrom entwickeln. Dabei ist das Bein geschwollen und schmerzt. Mit der Zeit kann sich die Haut verfärben und jucken. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Beschwerden zu lindern – etwa durch Bewegung und medizinische Kompressionsstrümpfe.

[Weiterlesen](#)

### Current topic



**Metastatic breast cancer**  
Being diagnosed with metastatic breast cancer can come as quite a shock. But it's still possible to treat breast cancer even if it has spread. With well-planned treatment, women can often live with the disease for years and have a good quality of life.

[Read more](#)



### Über uns

Wir möchten Sie dabei unterstützen, gut informierte Entscheidungen zu treffen! Mit unserem vielfältigen Themenangebot beantworten wir die wichtigsten Gesundheitsfragen verständlich und vertrauenswürdig. Dies soll Ihnen dabei helfen, das Wissen auch im Alltag anzuwenden. Unsere Informationen können das Gespräch mit Ärztinnen und Ärzten unterstützen, aber nicht ersetzen.



### About us

We are here to help you make informed decisions! Our website offers trustworthy and easy-to-understand information on a broad range of health topics. Our goal is to allow you to use this knowledge in everyday life. The information can help you to talk with doctors and other medical professionals, but not replace appointments.



### Das IQWiG

Das IQWiG ist ein unabhängiges wissenschaftliches Institut, das aus der gesetzlichen Krankenversicherung finanziert wird. Zu unseren gesetzlich festgelegten Aufträgen gehört es, Behandlungen und Untersuchungen zu bewerten. Mit gesundheitsinformation.de bieten wir Bürgerinnen und Bürgern unabhängige, kostenlose und werbefreie Antworten auf häufige Gesundheitsfragen an.

### Wie wir arbeiten

Wir erstellen unsere Texte, Grafiken und Filme nach internationalen Qualitätsstandards. Ein [Team von Fachleuten](#) aus Wissenschaft, Medizin und Redaktion bezieht dabei sowohl verlässliche Studien als auch Fragen von Patientinnen und Patienten ein. Das gi-Team sorgt dafür, dass die Inhalte von gesundheitsinformation.de verständlich, vollständig und aktuell sind.

### IQWiG

IQWiG is an independent scientific institution in Germany. It is funded through contributions from the German statutory health insurance funds. Its legal responsibilities include the assessment of diagnostic tests and medical treatments. InformedHealth.org is the English-language version of IQWiG's German website Gesundheitsinformation.de. It provides the general public with independent, ad-free and cost-free information on many common health issues.

### How we work

Our content is developed according to international quality standards and includes articles, graphics and films. We are a [diverse team](#) with backgrounds in science, medicine and journalism. We base our information on both high-quality scientific studies and the needs of patients and consumers. Our team ensures that the content of informedHealth.org is easy to understand, complete and up to date.

### Themengebiete

Allergien	Atemwegserkrankungen	Augen, Nase, Ohren
Diabetes	Drüsen und Hormonstörungen	Fortpflanzung und Geburt
Frauentgesundheit	Harnwegs- und Nierenerkrankungen	Hautkrankheiten
Herz- und Kreislauferkrankungen	Infektionen und Immunabwehr	Kindergesundheit
Krebs	Männertgesundheit	Muskel- und Gelenkerkrankungen
Psyche, Gehirn und Nerven	Stoffwechselstörungen	Sucht

### Topic areas

Addiction	Allergies	Cancer
Children's health	Diabetes	Digestive system disorders
Eyes, nose, ears	Gland and hormone disorders	Heart and circulation
Infections and immune system	Men's health	Mental health, brain and nerves
Metabolic disorders	Muscle and joint disorders	Reproductive health and birth
Respiratory diseases	Skin disorders	Teeth and gums



## Rechtsgrundlage des IQWiG seit 2004

gemäß § 139a Sozialgesetzbuch (SGB) V

„1. Der Gemeinsame Bundesausschuss [...] gründet ein fachlich unabhängiges, rechtsfähiges, wissenschaftliches Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen und ist dessen Träger. Hierzu kann eine Stiftung des privaten Rechts errichtet werden.“

Wortlaut: [https://dejure.org/gesetze/SGB\\_V/139a.html](https://dejure.org/gesetze/SGB_V/139a.html)

## Aufgaben des IQWiG gemäß § 139a SGB V

1. Recherchieren, darstellen und bewerten des aktuellen Wissensstandes zu ausgewählten Krankheiten
2. Herausgeben von allgemeinverständlichen Gesundheitsinformationen
3. Gutachten erstellen zu Fragen der Qualität und Wirtschaftlichkeit von Leistungen, die die GKV erstattet
4. Evidenzbasierte Leitlinien bewerten, [seit 2020](#) unterstützen bei der Leitlinien-Entwicklung
5. Empfehlungen formulieren zu strukturierten Behandlungsprogrammen (DMP)
6. [Seit 2007](#): Bewerten von Nutzen und Kosten von Arzneimitteln
7. [Seit 2015](#): Beteiligen an internationalen Projekten

## Auftraggeber des IQWiG

gemäß 139b SGB V

- Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)
- Bundesministerium für Gesundheit (BMG)
  
- keine Firmen
- keine Privatpersonen
- keine Fachgesellschaften direkt
  
- Selbsthilfegruppen, Patienteninitiativen oder einzelne Organisationen der Selbstverwaltung können über den G-BA eine Beauftragung **beantragen**.
  
- Seit 2015 können Einzelpersonen dem IQWiG Themen für HTA-Berichte **vorschlagen** („ThemenCheck Medizin“).

## **IQWiG-Grundsätze - abgeleitet aus dem gesetzlichen Auftrag**

### Das IQWiG

- untersucht Nutzen und Schaden medizinischer Maßnahmen für Betroffene
- informiert, welche Vor- und Nachteile verschiedene Therapien und Diagnoseverfahren haben können.

### Es arbeitet:

- **evidenzbasiert:** festgelegt in den „Allgemeinen Methoden“
- **unabhängig:** keine Beeinflussung von Inhalten der Gutachten durch Kostenträger bzw. Leistungserbringer, Industrie oder Politik
- **patientenorientiert:** patientenrelevante Zielgrößen, Einbindung von Betroffenen
- **transparent:** Veröffentlichung aller berichtsrelevanter Dokumente und des Methodenpapiers, Offenlegung von Interessenkonflikten aller an der Berichterstellung Beteiligten (Mitarbeiter/-innen, Sachverständige usw.)

## Ziele

- Förderung informierter Entscheidungen
- Wissen
  - aktuelle, entscheidungsrelevante Informationen
- Kompetenzen
  - allgemeine Gesundheitskompetenz
  - Wissenschaftskennntnisse fördern
  - Vertrauen in eigene informierte Entscheidungen stärken
- Empathie
  - Perspektive der Patientinnen und Patienten oder Angehörigen annähern
  - Verständnis dafür, was es bedeutet, mit einer bestimmten Krankheit zu leben



# Gute Praxis Gesundheitsinformation



## Allgemeine Methoden

Version 6.0 vom 05.11.2020

### GUTE PRAXIS GESUNDHEITSINFORMATION

Ein Positionspapier des Deutschen Netzwerks  
Evidenzbasierte Medizin e.V.

VERSION: 2.0

STAND: 21.07.2016

## Prozess Neuerstellung

1. Themenfokussierung
  - Sichtung der Informationen anderer Anbieter
  - Schwerpunkte
  - **Gespräche mit Selbsthilfe**
2. Recherche
  - **Qualitative Forschung**
  - Systematische Übersichten
  - Hintergrundinformationen
3. Texterstellung / Redaktion / interne QS
4. Ext. fachliche Begutachtung
5. Redaktion
6. Ext. **Nutzertestung** + **Stellungnahme**
7. Redaktion / interne QS
8. Veröffentlichung
9. Übersetzung
10. Überwachung / Aktualisierung



## Themenkatalog

- 200 „Themen“
  - Ausbau auf 300
- monatlich 2,5 bis 3 Millionen Besuche (ohne Partner)

## Unsere Themen und Themengebiete

Suchen Sie ein bestimmtes Thema? Dann nutzen Sie bitte die A-Z-Liste, die Gliederung in Themengebiete oder unsere Suche.

Alle Themen von A bis Z

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

### Gesundheit und Krankheit



Allergien



Atemwegserkrankungen



Augen, Nase, Ohren



Diabetes



Drüsen und Hormonstörungen



Fortpflanzung und Geburt



Frauengesundheit



Harnwegs- und Nierenerkrankungen



Hautkrankheiten



Herz- und Kreislauferkrankungen



Infektionen und Immunabwehr



Kindergesundheit



Krebs



Männergesundheit



Muskel- und Gelenkerkrankungen



Psyche, Gehirn und Nerven



Stoffwechselstörungen



Sucht



Verdauungsstörungen



Zähne und Zahnfleisch

DEPRESSION

## Depression

Überblick Mehr Wissen Was Studien sagen Erfahrungsberichte Extras

Einleitung >

Symptome

Ursachen und Risikofaktoren

Häufigkeit

Verlauf

Folgen

Diagnose

Vorbeugung

Behandlung

Leben und Alltag

Weitere Informationen

Quellen

### Einleitung



PantherMedia / Ganna Didora

Jeder Mensch ist ab und an unglücklich und lustlos. Und jeder Mensch war wohl auch schon einmal niedergeschlagen oder sogar verzweifelt. Solche Phasen gehören zum Leben dazu, und normalerweise gehen sie nach einer Weile vorüber. Bei Menschen mit einer Depression ist das anders. Traurige Gefühle und negative Gedanken dauern bei ihnen länger an und überschatten all ihr Handeln und Denken. Depressionen können auch ohne auslösendes Ereignis oder erkennbaren Grund auftreten. Betroffene fühlen

sich oft, als ob sie in einem tiefen Loch festsitzen. Sie erleben sich als freudlos und antriebsarm, leiden unter starken Selbstzweifeln und empfinden sich als wertlos. Alltagsaktivitäten, Arbeit oder Lernen fallen schwer; Freunde, Familie und Hobbys werden vernachlässigt. Sie schlafen schlecht.

Eine Depression kann auch im Familien- und Freundeskreis zu Sorgen, Ängsten und Hilflosigkeit führen: Man möchte sehr gern helfen, weiß aber nicht wie. Für Angehörige ist es oft schwierig zu erkennen, ob es sich um eine vorübergehende Traurigkeit handelt oder eine ernstzunehmende Erkrankung.

### Symptome

Menschen mit einer Depression fallen über mehrere Wochen oder Monate in ein emotionales Tief, aus dem sie oft keinen Ausweg sehen. Eine Depression kann unterschiedlich erlebt werden:

- Einige Betroffene sind vor allem traurig und niedergeschlagen. Alles erscheint sinnlos, nichts und niemand kann sie aufmuntern.
- Andere empfinden statt Traurigkeit nur eine starke innere Leere und Gefühllosigkeit, Erschöpfung und fehlenden Antrieb.
- Wieder andere leiden vor allem unter quälenden Sorgen, Befürchtungen und Ängsten.



## Aufträge G-BA und BMG

P14-02	Einladungsschreiben und Merkblatt zum Mammographie-Screening - Rapid Report	Bearbeitung abgeschlossen	20.04.2015
P14-03	Einladungsschreiben und Entscheidungshilfe zum Mammographie-Screening	Bearbeitung abgeschlossen	14.11.2016
P15-01	Einladungsschreiben und Entscheidungshilfe zum Darmkrebs-Screening	Bearbeitung abgeschlossen	22.12.2016
P15-02	Einladungsschreiben und Entscheidungshilfe zum Zervixkarzinom-Screening	Bearbeitung abgeschlossen	08.02.2018
P15-03	Elterninformation zum Pulsoxymetrie-Screening bei Neugeborenen - Addendum zum Auftrag S13-01	Bearbeitung abgeschlossen	07.06.2016
N21-01	Aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisstand zu Myalgischer Enzephalomyelitis / Chronic Fatigue Syndrom (ME/CFS)	in Bearbeitung	15.03.2021



# MAMMOGRAPHIE- SCREENING

Eine Entscheidungshilfe

Programm zur Früherkennung  
von Brustkrebs für Frauen  
zwischen 50 und 69 Jahren

MAMMOGRAPHIE  
SCREENING  
PROGRAMM



## Darmkrebs- Früherkennung für Männer ab 50 Jahren

Informationen zum Angebot der  
gesetzlichen Krankenversicherung



Gemeinsamer  
Bundesausschuss



## Gebärmutterhalskrebs- Früherkennung

Angebot der gesetzlichen  
Krankenversicherung

Versicherteninformation  
für Frauen zwischen  
20 und 34 Jahren



**ENTSCHEIDUNGSHILFE**

**Schulter-Impingement-Syndrom (Einklemmungs-)**  
Welche Behandlungsmöglichkeiten habe ich?

Schulderschmerzen sind weit verbreitet. Oft treten sie an der Außenseite de vor allem beim Anheben des Arms – etwa bei Arbeiten über Kopf oder Wur Beschwerden werden als „Schmerzen unter dem Schulterdach“ (subacrom bezeichnet. Wenn der Verdacht besteht, dass die Schmerzen Folgen einer dies auch Impingement-Syndrom genannt.

Zu den Strukturen, die eingeklemmt werden können, gehören zum Beispiel der Schleimbeutel. Die Ursache der Schmerzen lässt sich aber oft nicht sic der Schulter arbeiten auf engem Raum viele Knochen, Muskeln, Sehnen ur

Schulderschmerzen können sich innerhalb von sechs Monaten von selbst b andauern. Verschiedene konservative Behandlungen können die Beschwer hat Ihre Ärztin oder Ihr Arzt Ihnen auch empfohlen, sich die Schulter operi Einklemmung (Impingement) zu beseitigen. Neue Studien haben jedoch ge Eingriff meist nicht sinnvoll ist. Diese Entscheidungshilfe soll Sie dabei un geeignete Behandlung zu entscheiden.

**ES GIBT FOLGENDE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN:**

— **Konservative Behandlungen:** Dazu zählen **Medikamente** gegen die Schmerzen und physiotherapeutisch angeleitete **Beweglichkeits- und Kräftigungsübungen** zur Stärkung der Schulter.

— **Schulterarthroskopie:** Im Rahmen einer Gelenkspiegelung (Schulterarthro Raum unter dem Schulterdach erweitert. Die Fachb Eingriff ist subacromiale Dekompression.

Daneben werden noch viele weitere Schulterbehandlungen angeboten. Für ausreichend untersucht, ob sie helfen können.

**WICHTIG:** Bei Ihrer Entscheidung können Sie sich Zeit nehmen, sich in Rt abzuwägen. Bei Bedarf können Sie auch eine zweite ärztliche Meinung einhol...

**VOR- UND NACHTEILE DER BEHANDLUNGEN**

	<b>Konservative Behandlung</b>	<b>Schulterarthroskopie (subacromiale Dekompression)</b>
<b>Wie läuft die Behandlung ab?</b>	Entzündungshemmende Schmerzmittel wie Ibuprofen können akute Schulter-schmerzen etwas lindern. Sie sollten nicht länger als 1 bis 2 Wochen ein-genommen werden. Eine Alternative sind Cremes oder Gele mit Diclofenac. Sie werden 2- bis 3-mal am Tag auf die Haut aufgetragen. Bei starken Schmerzen kann die Ärztin oder der Arzt auch Kortison in die Schulter spritzen.  Physiotherapeutische Übungen können in der Physiotherapie-Praxis erlernt und dann regelmäßig zu Hause weitergeführt werden.	Mithilfe kleiner Instrumente werden etwa 5 bis 8 Millimeter Knochen von der Unterseite des Schulterdachs abgefräst und der Schleimbeutel entfernt. Eine Schulterarthroskopie ist ambulant möglich.  Nach dem Eingriff kann für einige Tage eine Schulterschlinge nötig sein. Bis die Schulter wieder voll belastet werden kann, dauert es 4 bis 6 Wochen.
<b>Welche Vorteile hat die Behandlung?</b>	Schmerzmittel und Kortisonspritzen können Schmerzen vorübergehend lindern.  Bei schwachen Schultermuskeln kann sich der Gelenkkopf leicht aus der Gelenkpfanne herausbewegen. Drückt er auf das umliegende Gewebe, kann dies Schmerzen begünstigen. Eine Physiotherapie kann die Schulter stärken und stabiler machen. Studien zeigen, dass sie Schmerzen lindern und die Schulterbeweglichkeit verbessern kann.	Zwei aussagekräftige Studien haben die Vor- und Nachteile des Verfahrens bei einem Impingement-Syndrom überprüft. Diese Studien zeigen keine Unterschiede zwischen einer subacromialen Dekompression und einer Behandlung, bei der die Studienteilnehmer nur dachten, sie würden diesen Eingriff erhalten.  Unklar ist, ob der Eingriff bei einem hakenförmigen Schulterdach nützt. Hierbei ist der Knochenfortsatz des Schulterblatts stärker nach unten gekrümmt als normal, was den Raum in der Schulter zusätzlich verengt. Dies kommt eher selten vor.
<b>Welche Nachteile können auftreten?</b>	Entzündungshemmende Schmerzmittel können zu Nebenwirkungen wie Magen-beschwerden führen. Ernsthafte Nebenwirkungen sind bei kurzer Anwendung sehr selten. Eine nebenwirkungsarme Alternative zu Tabletten sind Gele oder Cremes mit Diclofenac. Kortisonspritzen können zu Schmerzen und Hautverfärbungen an der Einstichstelle führen. Wenn sie zu oft eingesetzt werden, können sie die Sehnen schwächen. Eine sehr seltene Komplikation sind Gelenkinfektionen.	Bei etwa 1 von 100 Eingriffen kommt es zu einer Komplikation wie zum Beispiel einer Wundheilungsstörung oder einer Thrombose. Nervenverletzungen sind sehr selten. Zudem entwickelt 1 von 100 Personen nach dem Eingriff eine Schultersteife. Dieses Risiko ist für Frauen und Menschen mit Diabetes mellitus erhöht.
<b>Für wen kommt die Behandlung infrage?</b>	Schmerzen unter dem Schulterdach werden üblicherweise „konservativ“ behandelt – das heißt mit Physiotherapie und bei Bedarf mit Medikamenten. Dies gilt auch, wenn als Ursache ein Impingement vermutet wird.	Da sich die subacromiale Dekompression bei den meisten Menschen nicht als wirksam erwiesen hat, gibt es in der Regel keinen Grund für den Eingriff. Manche Menschen entscheiden sich trotzdem für eine Operation – zum Beispiel, weil eine monatelange konservative Behandlung ihnen nicht geholfen hat.

## Frageliste für den Arztbesuch

Kennen Sie das? Sie haben einen Arzttermin und viele Fragen. In der Praxis geht es dann nach langem Warten ziemlich hektisch zu, das Gespräch ist kurz, die Untersuchung auch – und am Ende bleibt das meiste unklar. Vor einem Arztbesuch die wichtigsten Fragen festzuhalten hilft, Antworten zu bekommen.

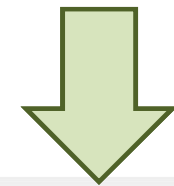
[Direkt zur Frageliste](#) ↓

Im Gespräch mit der Ärztin oder dem Arzt vergessen viele Menschen, die Fragen zu stellen, die ihnen wichtig sind. Manche trauen sich nicht, die spürbar knappe Zeit ihres Gegenübers in Anspruch zu nehmen oder den Arzt bei seinen Ausführungen zu unterbrechen. Einige bekommen während eines Termins auch das Gefühl, ihre Fragen seien nicht bedeutsam genug – oder es ist ihnen peinlich, nachzufragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Eine Möglichkeit, solche Schwierigkeiten zu überwinden, ist eine gute Vorbereitung. Sie kann Ihnen helfen,

- zu klären, welche Informationen Sie benötigen,
- sich während des Arztbesuchs nicht verunsichern zu lassen,
- Ihre Fragen nicht zu vergessen,
- sich nach dem Gespräch an dessen Ablauf und entscheidende Informationen zu erinnern,
- wichtige Aspekte Ihrer Erkrankung und Behandlungsentscheidungen nach dem Arztbesuch mit Ihren Angehörigen und vielleicht auch anderen Ärzten zu besprechen,
- mit der Erkrankung besser umzugehen.

## Partner

- Krankenkassen
- Unabhängige Patientenberatung UPD
- [gesund.bund.de](https://gesund.bund.de)



## Newsletter

### Service

Newsletter >

Newsfeed einbinden

Kontakt

Datenschutz

Broschüren

Glossar

### Newsletter abonnieren

Hier können Sie ein Abonnement unseres Newsletters einrichten. Wählen Sie bitte aus, ob wir Sie zweiwöchentlich oder monatlich über Neuigkeiten informieren sollen. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie [hier](#).

Pflichtfelder sind mit einem Sternchen (\*) markiert.

Bitte geben Sie hier Ihre E-Mail-Adresse ein. \*

Häufigkeit \*

- zweiwöchentlich (deutsch)
- monatlich (deutsch)
- monatlich (englisch)

Newsletter in HTML

Vielen Dank!



Institut für Qualität und  
Wirtschaftlichkeit im  
Gesundheitswesen (IQWiG)

Dr. Klaus Koch

Im Mediapark 8  
50670 Köln

Telefon 0221 35685 – 401

[klaus.koch@iqwig.de](mailto:klaus.koch@iqwig.de)